

Husumer Nachrichten vom 4.5.2022

Leserbriefe

(...)

Jede Menge Alternativen

Zu: „Neuer Solarpark: Wo Fronten noch verhärtet sind“ (Ausgabe vom 2. Mai)

In der Gemeinderats-Sitzung in Tating sind weitere Aspekte diskutiert worden. So werden von dem in Schleswig-Holstein erzeugten Strom rund zwei Drittel exportiert. Zwischen 25 und 41 Prozent der Dachflächen in Schleswig-Holstein und 64 Quadratkilometer (0,4 Prozent der Landesfläche) der geeigneten Freiflächen reichen aus, um die Ausbauziele für Photovoltaik zur Klimaneutralität bis 2045 im Lande zu erreichen.

Die SH Netz AG empfiehlt: Photovoltaik-Freiflächen sollten dort angesiedelt werden, wo die Hoch- und Höchstspannungsleitungen (bis 380 kV) verlaufen, um sie direkt anzuschließen. So an der Westküsten-Trasse zwischen Husum und Heide. Photovoltaik kann auch an Lärmschutzwänden, auf Fassaden, auf Fahrzeugen installiert werden und bieten neben Dächern genügend Potenzial. Fazit: Es ist überhaupt nicht notwendig, in Eiderstedt Photovoltaik-Freiflächen auf landwirtschaftliche Flächen zu bauen – egal, ob der Strom genutzt werden kann oder nicht.

Die Sorge über Schäden an der europaweit einzigartigen Kultur- und Hauslandschaft in Eiderstedt, Störungen einer sensiblen Tourismus-Region und Verlust von Flächen für die Produktion von Nahrungsmitteln bleibt bestehen.

Rainer Palm, Tating